



Gemeinde Panketal
Der Bürgermeister
Herr Maximilian Wonke
Schönower Straße 105
16341 Panketal

Panketal, 07. Juni 2019

Nachfrage:

Ihre Antworten vom 5. Juni zu unserer Anfrage bezüglich des Ablaufs der Kommunalwahl in Panketal

Sehr geehrter Herr Wonke,

vielen Dank für Ihre Mail zu unseren Fragen bezüglich des Ablaufs der Kommunalwahlen. Leider konnten Ihre Antworten nicht alle Fragen ausreichend aufklären. Wir haben daher noch einmal Rückfragen und bitten um Auskunft und Akteneinsicht.

Dabei bitten wir um Verständnis für die Wichtigkeit der Materie. Wahlen – gerade in Zeiten des Zweifels und der Politikverdrossenheit – sollten einwandfrei und transparent verlaufen. Fehler – die selbstverständlich menschlich sind – bedürfen der vollständigen Aufklärung. Uns geht es dabei ganz klar nicht um eine Verbesserung unseres Wahlergebnisses. Im Gegenteil: uns ist bewusst, dass Neuauszählungen oder Neuwahlen auch zu unserem Nachteil ausgehen können.

Die unten aufgeführten Fragen 1 bis 14 entsprechen denen vom 3. Juni. Die entsprechenden Nachfragen haben wir jeweils darunter formuliert. Für die hier formulierten Rückfragen und Unterlagenanforderungen bitten wir um **Beantwortung bis Donnerstag, den 13. Juni um 18 Uhr.**

1. Welche Wahlen (Europa, KT, GV, OBRZ, OBRSB) waren in welchem Stimmbezirk von den fehlenden Stimmzetteln betroffen und wie viele Wähler hat das jeweils betroffen?
2. Zu welcher Uhrzeit sind die Stimmzettel in welchem Stimmbezirk ausgegangen und wann konnten in welchem Stimmbezirk wieder ausreichend Stimmzettel ausgegeben werden?

Antwort des Bürgermeisters zu 1. und 2.:

Betroffen waren fünf Wahlbezirke im Ortsteil Schwanebeck. Die Stimmzettel in den Wahllokalen 0013, 0014 Kita „da Vinci“ waren ab 17:40 Uhr für ca. 10 Minuten ohne Stimmzettel. Es wurden sehr zeitnah Stimmzettel aus anderen Wahllokalen besorgt. Alle Wähler haben gewartet und konnten wählen. Wahllokal 0016, Ortsteilzentrum, war nachmittags drei Mal ohne Stimmzettel, die Zeiträume dauerten 20-30 Minuten. Laut Wahlvorstand, haben mehrere Personen das Wahllokal verlassen, ohne irgendeine Stimme abzugeben. Laut Wählerverzeichnis haben acht Wahlberechtigte den OBR im WB 0016 nicht gewählt. Wahllokal 0017, Kath. Gemeindezentrum Gehrenberge, gegen 17:40 Uhr für 5-8min ohne Stimmzettel. 2 Wähler sind gegangen.



Nachfrage der CDU zu 1. und 2.:

Sie sprechen von fünf betroffenen Wahllokalen, nennen anschließend aber nur vier. Darüber hinaus listen Sie nicht explizit auf, welche Wahlen von dem Fehlen der Stimmzettel betroffen waren. Die Antwort „mehrere Personen [haben] das Wahllokal verlassen, ohne irgendeine Stimme abzugeben“, deutet darauf hin, dass mehrere oder sogar alle Wahlen betroffen waren. Daher folgende Nachfragen:

zu 1. und 2.:

- Welches Wahllokal war neben den vier genannten (0013,0014,0016,0017) noch betroffen?
- Wie lange haben die Stimmzettel dort gefehlt?
- Für welche Wahlen haben Stimmzettel je betroffenem Wahllokal gefehlt?

Falls nur für einige Wahlen die Stimmzettel fehlten:

- Warum wurden in einigen Wahllokalen unterschiedlich viele Stimmzettel je Wahl hinterlegt?
- Bitte senden Sie uns die Protokolle, aus denen sich die Anzahl der ausgegebenen und der ausgefüllten Stimmzettel in den betroffenen Wahllokalen für alle dort durchgeführten Wahlen ergibt.

3. Wurden Sie, Herr Wonke, als Bürgermeister von diesen Problemen informiert? Wenn ja, wann?

Antwort des Bürgermeisters:

Die Beantwortung der Frage ist entbehrlich.

Nachfrage der CDU zu 3.:

Diese Antwort ist inakzeptabel. Der Bürgermeister hat nicht zu entscheiden, welche Fragen für den Fragesteller entbehrlich sind. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass "Der Bürgermeister" die Wahlbehörde ist, und zwar unabhängig von der Tatsache, dass es eine gewählte Wahlleiterin gibt.

zu 3.: Wir bitten daher noch mal um Beantwortung der Frage 3:

„Wurden Sie, Herr Wonke, als Bürgermeister von diesen Problemen informiert? Wenn ja, wann?“

4. Wie viele jugendliche Wahlhelfer (unter 18 Jahren) wurden bei der Wahl eingesetzt?

Antwort des Bürgermeisters:

Sechs Jugendliche, die auf 4 Briefwahllokale verteilt waren.

Nachfrage der CDU zu 4.:

Wir begrüßen den Einsatz jugendlicher Wahlhelfer. Für den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen ist es allerdings wichtig, dass der Einsatz der jugendlichen Wahlhelfer im Rahmen der Vorschriften erfolgte. Daher bitten wir um Beantwortung folgender Nachfrage:

- Wann haben die jugendlichen Wahlhelfer jeweils die Auszählung verlassen (Uhrzeit)?
- War der Wahlvorstand auch nach Arbeitsende der jugendlichen Wahlhelfer mit mindestens fünf Personen besetzt?



5. Wie viele von diesen Jugendlichen mussten auf Grund der bis in den frühen Morgen dauernden Auszählung ihre Tätigkeit vor Beendigung der Auszählung beenden?

Antwort des Bürgermeisters:

Vier Jugendliche sind nach Auszählung der GV gegangen. Die Vorstände waren weiterhin beschlussfähig.

6. In welchen Stimmbezirken waren auf Grund der langen Zähldauer im Laufe der Auszählung weniger als 5 Mitglieder des Wahlvorstandes gleichzeitig bei der Auszählung anwesend?

Antwort des Bürgermeisters:

Zu keinem Zeitpunkt.

Nachfrage der CDU zu 6.:

Diese Antwort wirft Fragen auf. Gemäß der Aussage von Bürgern, die aus Interesse in der Nacht noch einmal an einem Wahllokal vorbeigefahren sind, waren dort weniger als fünf Personen anwesend.

Wir bitten daher um Zusendung der Anwesenheitsprotokolle für folgende Wahlbezirke:

- Schwanebeck: 0013, 0014, 0015, 0016, 0017
- Zepernick: 005, 006, 007, 008, 0012

7. Ist es vorgekommen, dass bei der Auszählung der Briefwahl im Rathaus Stimmzettel vom Zepernicker Briefwahlstimmbezirk zum Schwanebecker Briefwahlstimmbezirk oder umgekehrt transportiert wurden? Wenn ja, warum wurde dies gemacht?

Antwort des Bürgermeisters:

Dies ist nicht geschehen. Derartige Stimmzettel sind als ungültig deklariert.

Nachfrage der CDU zu 7.:

Diese Antwort ist widersprüchlich. Daher folgende Nachfrage:

- Wurden Stimmzettel zwischen den Briefwahlstammbezirken transportiert?
- Wurden Stimmzettel für ungültig erklärt, weil sie zwischen den Briefwahlstammbezirken transportiert wurden?

8. In welchem Stimmbezirk hat die Auszählung am längsten gedauert und wann war sie dort abgeschlossen?

Antwort des Bürgermeisters:

Laut Niederschrift hat die Auszählung im Wahllokal Genfer Platz am längsten gedauert (bis nach 4 Uhr).



9. Für wie wahrscheinlich halten Sie und die Wahlleiterin es, dass es auf Grund der langen Auszähldauer und der vielen Stimmzettel bei der Auszählung zu Fehlern gekommen ist?

Antwort des Bürgermeisters:

Die Wahlvorstände wurden vornehmlich mit Beschäftigten der Gemeinde besetzt. Die Vorsteher wurden separat geschult. Die meisten Wahlvorsteher haben langjährige Erfahrungen als Wahlhelfer. Laut den Niederschriften der Wahlvorstände gibt es keine Hinweise, dass bei der Auszählung Fehler gemacht wurden

Nachfrage der CDU zu 9.:

Diese Antwort ist angesichts der Ergebnisse des Wahlausschusses nicht plausibel. Bei nochmaliger Auszählung einiger als ungültig erklärter Stimmzettel erhielten verschiedene Parteien und Wählergruppen zusätzliche Stimmen. Hier sind also offensichtlich Fehler passiert, die bereits zu einer Entscheidung der Platzverteilung im Ortsbeirat Schwanebeck beigetragen haben. Da die Ortsbeiräte zuletzt ausgezählt wurden ist dies ggf. auch dem Umstand der langen Einsatzdauer der ehrenamtlichen Wahlhelfer zuzuschreiben. Daher die Nachfrage:

- Wurden die Pausenzeiten für die Wahlhelfer eingehalten?
 - Wurden den in der Gemeinde Panketal angestellten Wahlhelfern am Montag nach der Wahl freigestellt? Wenn nein, wann mussten die betroffenen Angestellten zur Arbeit erscheinen?
10. Wie viele Stimmen hätte es bei der Wahl zur GV, dem OBRZ und dem OBRSB mindestens jeweils gebraucht, um eine wesentliche Veränderung des Ergebnisses im Sinne des § 57 BbgKWahlG herbeizuführen?

Antwort des Bürgermeisters:

Der festgestellte Mangel muss Auswirkungen auf das Ergebnis der Mandatsverteilung (Mandatserheblichkeit) haben. Hier die Sitzverteilung nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. [Tabellen zu den errechneten Plätzen in der GV Panketal, dem OB Zepernick und dem OB Schwanebeck].

Nachfrage der CDU zu 10.:

Die beigefügten Tabellen sind keine Antwort auf unsere Frage und lassen den nötigen Ernst in der Angelegenheit vermissen.

Allein bei den Kandidaten bei „Unabhängige Grüne“ entscheiden nur 8 Stimmen über die Vertretung in der GV Panketal. Darüber hinaus liegt die CDU nur sechs Stimmen vor der AfD bei der Wahl zum Ortsbeirat Schwanebeck. Dieser knappe Vorsprung hat über den zweiten Sitz der CDU im Ortsbeirat entschieden.

Sie schreiben oben, dass mehrere Personen die Wahllokale verlassen haben, weil Stimmzettel fehlten. Darüber hinaus deuten Unterschiede bei der Anzahl der abgegebenen Stimmen für Europawahl, Gemeindevertretung und Ortsbeiräte darauf hin, dass entweder Fehler bei der Ausgabe der Stimmzettel oder weitere Probleme während der Wahl in mehreren Wahllokalen auftauchten.

Ihrer Antwort entnehmen wir, dass Sie sich hiermit nicht detailliert auseinandersetzen möchten. Den Tabellen ist nämlich nicht zu entnehmen, wie viele Stimmen je Liste und je Mandatsträger für eine Änderung der Sitzverteilung in Gemeindevertretung und Ortsbeirat fehlen.



11. Wurden die als ungültig gewerteten Stimmzettel für die Wahl zur Gemeindevertretung nochmals kontrolliert? Wenn ja, von wem? Wenn nein, warum nicht?

Antwort des Bürgermeisters:

Es wird unterschieden zwischen „eindeutig ungültige Stimmzettel“ und ungültige Stimmzettel, über die gesondert abgestimmt wurde. Die eindeutig ungültigen Stimmzettel werden nicht kontrolliert. Die Stimmzettel über die gesondert abgestimmt wurde liegen den Wahl Niederschriften bei und werden bei Bedarf (z.B. Stimmgleichheit) erneut überprüft. Dies ist bereits im Wahlausschuss bezüglich OBSB geschehen.

Nachfrage der CDU zu 11.:

Da bereits acht Stimmen über die Sitzverteilung in der Gemeindevertretung entscheiden, wäre eine Überprüfung der ungültigen Stimmen für die Gemeindevertretung naheliegend.

zu 11.:

Warum wurden die ungültigen Stimmen für die Gemeindevertretung nicht noch einmal gezählt?

12. Wie lassen sich die unterschiedliche Anzahl an abgegebenen Stimmzetteln (Wähler) für die Wahlen zum Kreistag und zur Gemeindevertretung in einigen Urnenwahllokalen erklären, wenn alle Wähler doch für beide Wahlen jeweils einen Stimmzettel erhalten haben?

Antwort des Bürgermeisters:

Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel wird im Auszählungsprozess mehrfach überprüft. Die Differenz lässt sich nach derzeitigem Kenntnisstand nur so erklären, dass es möglicherweise vereinzelt Wähler gab, die nur bestimmte Stimmzettel haben wollten.

Nachfrage der CDU zu 12.:

zu 12.:

- Haben Sie die Wahlvorstände der betroffenen Wahllokale befragt, ob tatsächlich Wähler nur bestimmte Wahlzettel haben wollten? Wie oft ist dies nach Aussage der Wahlvorstände vorgekommen?
- Falls Sie entsprechende Befragungen durchgeführt haben, senden Sie uns bitte die entsprechenden Protokolle.
- Wie ist bezüglich des in Frage 12 geschilderten Sachverhalts ihr aktueller Kenntnisstand und ihr weiteres Vorgehen?

13. Wie lässt sich insbesondere im Stimmbezirk 9 Eichenhof erklären, dass zur Wahl des Kreistages 437 Stimmzettel, zur Wahl der Gemeindevertretung 441 und zur Wahl des Ortsbeirats Zepernick 439 Stimmzettel abgegeben wurden?

Antwort des Bürgermeisters:

Auf Nachfrage bestätigte der Wahlvorstand, dass nicht alle Wähler jeden Stimmzettel haben wollten. Die Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis bestätigen die Aussage.

Nachfrage der CDU zu 13.:

Bitte senden Sie uns eine Kopie des entsprechenden Vermerks im Wählerverzeichnis. Die notwendigen Schwärzungen zur Wahrung des Datenschutzes können Sie hierbei selbstverständlich vornehmen.



14. Sind Sie und die Wahlleiterin der Meinung, dass auf Grund der knappen Ergebnisse eine Neuauszählung aller Stimmen für die Wahl zur GV und den OBRSB sinnvoll wäre?

Antwort des Bürgermeisters:

Eine Neuauszählung der Gemeindevertretung und Ortsbeirat wird nicht empfohlen, da keine Anhaltspunkte für Wahlfehler vorliegen. Es ist lediglich sinnvoll, die Wahl für den Ortsbeirat Schwanebeck im Wahlbezirk 0016 zu wiederholen. Dies ist auf Grund der Wahlgesehen und dem engen Wahlergebnissen angebracht. Den Beschluss darüber fasst die Gemeindevertretung.

Nachfrage der CDU zu 14.:

Sie schreiben zu Frage 1. und 2. selbst, dass fünf Wahlbezirke in Schwanebeck betroffen waren. Darüber hinaus berichten Sie, dass Wähler gegangen sind, ohne irgendeine Stimme abzugeben. Zusammen mit dem knappen Stimmenverhältnis in OB und GV daher folgende Frage zu 14.:

- Warum soll nicht in allen von dem Fehlen der Stimmzettel betroffenen Wahllokalen nachgewählt werden?
- Warum soll in den betroffenen Wahllokalen nicht auch die GV nachgewählt werden?

Wir bitten um die Beantwortung der Fragen bis zum **Donnerstag, den 13. Juni 2019 um 18 Uhr.**

Mit freundlichen Grüßen

Frank Enkelmann

CDU Gemeindeverband Panketal